**Aufgabe:** Arbeite die unterschiedlichen Arten von Staatseingriffen heraus.

**M1 Staatseingriff**

Maßnahmen und Aktivitäten des Staates im marktwirtschaftlichen Geschehen. Der Staat kann durch aktive Eingriffe in die Wirtschaft das Marktgeschehen dort ergänzen, wo es versagt oder zu nicht erwünschten wirtschaftlichen oder sozialen Resultaten führt. Staatliches Eingreifen in der sozialen Marktwirtschaft wird in Marktsicherung, Marktbeeinflussung und Marktregulierung unterschieden. Eingriffe des Staates in die Wirtschaft dürfen den Marktmechanismus jedoch nicht außer Kraft setzen, sondern müssen marktkonform sein. Staatliche Rationierung oder Kontingentierung von Waren und Preisfestlegung sind mit dem marktwirtschaftlichen Wettbewerb nicht vereinbar.

*Quelle: Duden Wirtschaft von A bis Z: Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. 6. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut 2016. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2016.*

**M2 Die Soziale Marktwirtschaft**

Die Soziale Marktwirtschaft stellt eine realistische Synthese zwi­schen den Einsichten in die Wirkungsweise des Marktprozesses und den Bemühungen, diese mit den Ansprüchen persönlicher Freiheit und sozialer Gerechtigkeit zu vereinen, dar. […]

Zwar schreibt das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutsch­land nicht ausdrücklich ein bestimmtes Wirtschaftssystem vor, doch bekennen sich alle großen politischen Parteien ebenso wie die Arbeit­geberverbände und die Gewerkschaften in ihren Programmen zum System der Sozialen Marktwirtschaft.

Nach diesem System wird dem Staat eine weitgehende Ordnungs­funktion eingeräumt. Er kann durch aktive Eingriffe marktwirtschaftli­ches Geschehen dort lenken, wo es versagt oder zu unerwünschten ge­sellschaftlichen und sozialen Ergebnissen führt. Im Rahmen der Sozia­len Marktwirtschaft sind folgende Arten des Eingriffs zu unterscheiden: Marktsicherung, Marktbeeinflussung, Marktregulierung, Marktlenkung.

Die Marktsicherung besteht aus Maßnahmen, die die rechtliche Ba­sis für die Schaffung eines echten Wettbewerbs legen, z. B, durch Gesetze gegen unlauteren Wettbewerb oder Wettbewerbsbeschränkun­gen, Gesetze über Ladenschlusszeiten oder durch Qualitätskontrollen.

Die Marktbeeinflussung kann durch Stellungnahmen oder Hin­weise durch Vertreter der Regierung (beispielsweise zur Einsparung von Energie) erfolgen. Auch Aufrufe von Ministerien (wie Aktion ge­gen das Rauchen) können in den Katalog von Maßnahmen psycholo­gischer Marktbeeinflussung eingereiht werden.

Bei der Marktregulierung kauft eine Einfuhr- und Vorratsstelle bei Angebotsüberhang Produkte (z. B. Butter) auf, lagert sie und ver­kauft sie bei Nachfrageüberschuss. So werden in Zeiten zu großen Angebots Produzenten geschützt und deren Risiko vermindert, bei zu geringem Angebot eine hinreichende Versorgung der Verbraucher ge­sichert. Auch eine gezielte Änderung der Steuerlasten kann marktre­gulierend eingesetzt werden.

Die Marktlenkung ist im Rahmen der Sozialen Marktwirtschaft ungeeignet und mit ihr nicht vereinbar.

*Quelle :* [*https ://studfile.net/preview/5404430/*](https://studfile.net/preview/5404430/)

**M3 Mögliche Arten von Staatseingriffen**

Ein Bild, das Tisch enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

*Quelle:* [*https://www.adenauercampus.de/lernlabor/soziale-marktwirtschaft/lernmodul-freiheit-rolle-des-staates*](https://www.adenauercampus.de/lernlabor/soziale-marktwirtschaft/lernmodul-freiheit-rolle-des-staates)

**M4 Marktkonforme vs. marktkonträre Eingriffe**

[Als] politische Preisbildung [bezeichnet man] de[n] korrigierende[n] Eingriff des Staates in die Preisbildung am Markt. Politische Preisbildung hat das Ziel, bestimmte Anbieter wie die Stahlproduzenten, die Werftindustrie oder die Landwirtschaft oder bestimmte Nachfrager wie bedürftige Haushalte und Personengruppen besserzustellen als bei freier Marktpreisbildung. Unterschieden wird zwischen indirekten Maßnahmen des Staates (Preislenkung) und direkten Eingriffen des Staates in die Preisbildung (Preisbindung).   
  
Indirekte Maßnahmen des Staates zielen darauf ab, Angebot und Nachfrage zu beeinflussen, ohne die Preisbildung am Markt zu beeinträchtigen. Sie werden als marktkonforme Maßnahmen bezeichnet. Indirekte Maßnahmen der staatlichen Preisbeeinflussung sind z. B. die Erhebung von Einfuhrzöllen (sie sichern inländischen Herstellern einen höheren Preis), die Zahlung von Subventionen an bestimmte Wirtschaftszweige (z. B. Steinkohlenbergbau) oder die Exportförderung (z. B. Zahlung von Exportprämien oder Gewährung von Steuervergünstigungen für Unternehmen). Neben diesen Preismaßnahmen kann der Staat versuchen, mithilfe von Mengenmaßnahmen wie der Bevorratung landwirtschaftlicher Erzeugnisse oder der Festlegung von Einfuhrkontingenten die Preisbildung am Markt über die Angebots- und Nachfragemengen zu beeinflussen.   
  
Direkte Eingriffe des Staates in die Preisbildung können z. B. durch die Festlegung von Höchstpreisen, von Mindestpreisen oder durch einen staatlichen Preisstopp erfolgen. Solche direkten Eingriffe des Staates in die Preisbildung werden auch als marktkonträre Eingriffe bezeichnet.

*Quelle: Duden Wirtschaft von A bis Z: Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. 6. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut 2016. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2016.*